



Katholische Kirchengemeinde ST. ANTONIUS UND ELISABETH

Vorbereitungen

Finden Sie einen Platz für Ihren Hausgottesdienst. Gestalten sie den Platz, z.B. mit einer Kerze, einem Kreuz etc.

Für die Lieder wird das Gotteslob (GL) gebraucht; es können aber auch eigene andere (Oster-) Lieder eingefügt werden.

Wenn Sie eine Bibel haben, suchen sie die Texte heraus und markieren Sie die Seiten. Sie finden aber auch alle Texte in diesem Ablauf.

Die Texte für Vorleser*in (V) können auf mehrere Personen verteilt werden.

Die Erfahrung des gemeinsamen Essens mit Jesus und miteinander spielt in den Evangelien eine sehr große Rolle. Vielleicht nehmen Sie Ihr Essen mit in den Gottesdienst hinein z.B. nach den Fürbitten oder sie schließen es an den Gottesdienst an.

Die Gemeinde lebt vom Glauben an Christus, den Auferstandenen. Dieser Glaube ist Staunen und Freude, Dank und Treue. Wer sich von der Gemeinde absondert, hat es schwer mit dem Glauben. Der Glaube lebt vom gemeinsamen Hören, vom Gotteslob und Gottesdienst und auch von den gemeinsamen Aufgaben.

Hausgottesdienst

am 11. Sonntag im Jahreskreis, 14. Juni 2020

mit Texten der Liturgie aus dem Messbuch der römisch-katholischen Kirche.

Eingangslied:

Einzugsimprovisation und Lied GL 481 - Sonne der Gerechtigkeit

<https://www.youtube.com/watch?v=CI0cGIE6i4M>

Einleitung:

V: Wen Gott in seinen Dienst ruft, den macht er verantwortlich: für die eigene Treue und für die Rettung anderer. Jeder Getaufte hat eine Sendung, die er verstehen und dann annehmen kann, einen Auftrag, den er erfüllen muss; tut er es nicht, ist sein Leben verfehlt. Der Auftrag: Zeugnis geben vom lebendigen Gott und von seiner rettenden Nähe.

Eröffnungsvers (Ps 27 (26), 7.9)

V: Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen, sei mir gnädig und erhöre mich. Du bist meine Hilfe: Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils!

Gloria: GL 171 Preis und Ehre

<https://www.youtube.com/watch?v=R5GYRCnG2uU>

Tagesgebet:

V: Gott, du unsere Hoffnung und unsere Kraft, ohne dich vermögen wir nichts. Steh uns mit deiner Gnade bei, damit wir denken, reden und tun was dir gefällt. Darum bitten wir durch Jesus Christus. A: Amen.

Zur 1. Lesung:

V: Die Lesung erinnert in konzentrierter Form an die Ereignisse vom Auszug aus Ägypten bis zur Ankunft der Israeliten am Berg Sinai. Dann geht der Blick in die Zukunft („Jetzt aber...“ V. 5). Israel, als priesterliches Volk in die Nähe des heiligen Gottes gerufen, soll ständig auf die Stimme seines Gottes hören. Es wird mitverantwortlich dafür gemacht, dass die Völker der Erde den wahren Gott erkennen und ehren.

Erste Lesung (Ex 19,2-6a)

V: Lesung aus dem Buch Exodus.

- 2 In jenen Tagen
kamen die Israeliten in die Wüste Sínai.
Sie schlugen in der Wüste das Lager auf.
Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg.
- 3 Mose stieg zu Gott hinauf.
Da rief ihm der HERR vom Berg her zu:
Das sollst du dem Haus Jakob sagen
und den Israeliten verkünden:
- 4 Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe,
wie ich euch auf Adlerflügeln getragen
und zu mir gebracht habe.
- 5 Jetzt aber,
wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet,
werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein.
Mir gehört die ganze Erde,
- 6a ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern
und als ein heiliges Volk gehören.

V: Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm (Ps 100 (99),1-3.4-5)

Kv: Freut euch, wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade. - GL 56, 1

- 1 Jauchzt vor dem Herrn, alle Länder der Erde! +
- 2 Dient dem Herrn mit Freude! *
Kommt vor sein Antlitz mit Jubel!
- 3 Erkennt: Der Herr allein ist Gott. +
Er hat uns geschaffen, wir sind sein Eigentum, *
sein Volk und die Herde seiner Weide. - (Kv)

- 4 Tretet mit Dank durch seine Tore ein! +
 Kommt mit Lobgesang in die Vorhöfe seines Tempels! *
 Dankt ihm, preist seinen Namen!
- 5 Denn der Herr ist gütig, +
 ewig währt seine Huld, *
 von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue. - Kv

Zur 2. Lesung:

V: Seitdem Christus für uns, die Sünder, gestorben ist, können wir nicht mehr daran zweifeln, dass Gott die Rettung aller will. Er liebt auch die Menschen, die es nicht wissen und nicht glauben. Daran hat sich bei Gott nie etwas geändert. Er will im „Gericht“ nicht verurteilen, sondern retten.

Zweite Lesung (Röm 5,6-11)

V: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

- 6 Schwestern und Brüder!
 Christus ist,
 als wir noch schwach waren,
 für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben.
- 7 Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben;
 vielleicht wird er jedoch
 für einen guten Menschen sein Leben wagen.
- 8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
 dass Christus für uns gestorben ist,
 als wir noch Sünder waren.
- 9 Nachdem wir jetzt
 durch sein Blut gerecht gemacht sind,
 werden wir durch ihn erst recht
 vor dem Zorn gerettet werden.
- 10 Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes,
 als wir noch Gottes Feinde waren,
 werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind,
 gerettet werden durch sein Leben.
- 11 Mehr noch,
 ebenso rühmen wir uns Gottes
 durch Jesus Christus, unseren Herrn,
 durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

V: Wort des lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium (Vers: Mk 1, 15)

Halleluja. (z.B. GL 175, 2 - <https://www.youtube.com/watch?v=-0aJ5qLYvMk>)
 Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! Halleluja

Zum Evangelium:

V: Die ganze Tätigkeit Jesu und auch die Aussendung der Jünger sind geprägt von seinem Erbarmen mit dem führerlosen Volk. Erntezeit ist überall da, wo das Wort Gottes verkündet wird. Die Verkündigung ist Angebot der Gnade Gottes. Ob die Menschen es annehmen oder abweisen, daran scheiden sich die Wege.

Evangelium (Mt 9,36 - 10,8)

V: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus - Alle: Ehre sei Dir, o Herr

36 In jener Zeit,

als Jesus die vielen Menschen sah,
hatte er Mitleid mit ihnen;
denn sie waren müde und erschöpft
wie Schafe, die keinen Hirten haben.

37 Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß,
aber es gibt nur wenig Arbeiter.

38 Bittet also den Herrn der Ernte,
Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

1 Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich
und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben
und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

2 Die Namen der zwölf Apostel sind:
an erster Stelle Simon, genannt Petrus,
und sein Bruder Andreas,
dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus,
und sein Bruder Johannes,

3 Philíppus und Bartholomäus,
Thomas und Matthäus, der Zöllner,
Jakobus, der Sohn des Alphäus,
und Thaddäus,

4 Simon Kananäus und Judas Iskáriot,
der ihn ausgeliefert hat.

5 Diese Zwölf sandte Jesus aus
und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden
und betretet keine Stadt der Samaríter,

6 sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

7 Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!

8 Heilt Kranke,
weckt Tote auf,
macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei dir, Christus.

Lied nach dem Evangelium: GL 487 Nun singe Lob du Christenheit -
<https://www.youtube.com/watch?v=gWkO-jmdloQ>

Glaubensgespräch: Sprechen Sie miteinander über das Evangelium.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: GL 477 – Gott ruft sein Volk zusammen

<https://www.youtube.com/watch?v=V0dcnYdpagQ>

Fürbitten

V: Wir werden ein Königreich von Priestern genannt.

Wir werden als heiliges Volk angesehen. Wir werden geschickt, böse Geister zu vertreiben, Tote aufzuwecken und Gottes Reich zu verkünden.

V: Herr, ein Virus hält die Welt in Atem. Alte Sicherheiten tragen nicht mehr.

Die Welt ist klein geworden. Herr, schenke uns den Mut der Versöhnung.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V: Herr, vielen Menschen fällt es schwer, Abstände und Regeln einzuhalten.

Viele bestätigen dabei alte Vorurteile. Herr, schenke uns den Mut der Versöhnung.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V: Herr, obwohl viel Geld eingesetzt wird, lassen sich die Chancen nicht gleich verteilen.

Viele Menschen sind müde und erschöpft. Herr, schenke uns den Mut der Versöhnung.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V: Herr, weltweit gehen Menschen auf die Straße, um gegen Rassismus, staatlich sanktioniertes Unrecht und polizeiliche Gewalt zu demonstrieren.

Oft wird auch die Trauer für neue Gewalt missbraucht.

Herr, schenke uns den Mut der Versöhnung. A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

V: Herr, von der Wissenschaft werden endgültige und sichere Antworten erwartet.

Diskussionen verwirren viele Menschen.

Die Klugheit, um Grenzen zu wissen, verschwindet hinter der Sehnsucht, alles zu wissen und alles machen zu können. Herr, schenke uns den Mut der Versöhnung.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Als Priester, Herr, bringen wir Menschen vor dein Angesicht,

als heiliges Volk stehen wir im Dienst deiner Liebe.

Was tot ist, machst du lebendig. In Christus, unserem Herrn. A: Amen.

Gemeinsames Gebet:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet:

V: Du fängst immer neu mit uns an, Gott, den die Zeit nicht altern kann.
Wir danken dir, dein Volk zu sein, von dir geliebt zu werden
und in deinem Namen Menschen Hoffnung und Vertrauen zu schenken.
Eine neue Woche liegt wieder vor uns, aber jeder Tag ist auch eine Überraschung.
Auf manche Begegnung freuen wir uns, manchen Termin können wir kaum erwarten,
doch Befürchtungen und Sorgen schleichen bei vielen Menschen um ihre Herzen.
Deinen Segen erbitten wir für alle Wege, die wir uns vorgenommen haben zu gehen,
und deine Weisheit für alle Vorhaben, die wir nicht in der Hand behalten können.
In deiner Liebe entdecken wir die Welt neu.
In Christus, unserem Herrn. A: Amen

Segen

V: Gott, dem Vater, gehört die Erde und was sie erfüllt.
Jesus Christus, Gottes Sohn ruft uns als Arbeiter in seinen Weinberg.
Gott der Heilige Geist stärkt uns, die befreiende Kraft des Evangeliums weiter zu sagen.
Dieser dreifaltige Gott segne uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

Schlusslied:

GL 468 Gott gab uns Atem <https://www.youtube.com/watch?v=DEDD1KYHu3Q>

Für den Tag und die Woche: Wer sich von der Stimme Gottes hat anziehen lassen und sich in die Nachfolge Jesu begeben hat, entdeckt sehr bald in seinem Inneren den ununterdrückbaren Wunsch, die Frohe Botschaft durch Evangelisierung und den Dienst der Nächstenliebe zu den Brüdern und Schwestern zu bringen. Alle Christen sind als Missionare des Evangeliums eingesetzt! Denn der Jünger empfängt das Geschenk der Liebe Gottes nicht zum privaten Trost. Er ist nicht gerufen, sich selbst zu bringen oder die Interessen einer Firma zu vertreten. Er wird ganz einfach von der Freude, sich von Gott geliebt zu wissen, berührt und verwandelt, und er kann diese Erfahrung nicht nur für sich behalten: „Die Freude aus dem Evangelium, die das Leben der Gemeinschaft der Jünger erfüllt, ist eine missionarische Freude“ (Evangelii gaudium 21). (Papst Franziskus)

Quellen:

- https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html
- <https://predigtforum.com/>

Zusammengestellt von Johannes Koop